

**Verkehr über Leipzig.**

(Vergl. B.-Bl. Nr. 109, 111, 115, 117.)

Herr H. K. bringt dem deutschen Buchhandel eine Verkehrseinrichtung in Erinnerung, von der er scheinbar glaubt, daß dieser nichts davon weiß. Ich bin aber fest überzeugt, daß die deutschen Buchhändler schon längst auf den Gedanken gekommen wären, sich bei Bestellungen der Postkarte mit bezahlter Antwort zu bedienen — wenn die Sache nicht zu teuer wäre.

Wenn ich etwas direkt verschreibe, so erwarte ich, falls das betreffende Buch nicht zu haben ist, unter allen Umständen direkte Antwort, wie es bei anderen Kaufleuten auch gehandhabt wird; Bestellungen, die über Leipzig gemacht werden, können auch über Leipzig beantwortet werden, die Hauptsache ist dabei nur, daß die Beantwortung sofort erfolgt und nicht erst zur nächsten Ostermesse.

Nun wird mir Herr H. K. auch ein kleines Rechenexempel gestatten. Ich nehme an, daß das Buch »verkauft«, bezw. »nicht mehr zu haben« ist. Der Bücherzettel kostet für mich 3  $\mathcal{M}$ , die Antwort »verkauft«, bezw. »vergriffen« ebenfalls 3  $\mathcal{M}$ . Da es nun noch keine Bücherzettel mit bezahlter Antwort giebt, so sind zwei Bücherzettel billiger, als die von Herrn H. K. gerühmte Postkarte

mit bezahlter Antwort, abgesehen davon, daß man sogar auf bezahlte Karten keine Antwort bekommt.

Wenn nun z. B. ein Geschäft für diese Antworten durch Bücherzettel etwa 25  $\mathcal{M}$  jährlich mehr Porto ausgiebt (833 Karten), so ist der Reingewinn am Schlusse des Jahres doch fast genau derselbe, und der Besteller hat den Vorteil einer prompten Antwort.

Daß sich Herr H. K. nicht mit 3  $\mathcal{M}$ -Posten abquält, finde ich ganz natürlich; ich würde es auch nicht thun; aber wenn ich mich im Geschäftsverkehr auf die Liebenswürdigkeit eines Herrn verlassen muß, so verzichte ich lieber auf den ganzen Verkehr, denn der Herr könnte ja auch einmal schlechte Laune haben.

Jahraus, jahrein werden die deutschen Buchhändler mit dem Rosenamen »geehrter Herr Kollege« u. dgl. tituliert, sobald man aber weiter nichts als geschäftlichen Anstand will, da hängt man von der Liebenswürdigkeit des betreffenden Herrn ab. Wenn sich nur die Herren überlegen wollten, daß sie eventuell auch auf die Liebenswürdigkeit anderer angewiesen sind, vielleicht antworten sie dann eher. Ich bin der Ansicht, daß es nicht mehr als billig ist, auf direkte Bestellung direkte Antwort zu geben; die vielen Reklamationen würden dann sofort verschwinden.

R.

F. W.

**Anzeigebblatt.****Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

[24104] Lodz, den 1. Mai 1899.

**P. P.**

Ich beehre mich hiermit ergebenst mitzuteilen, dass ich mit dem 1. Mai d. J. die Abteilung meines Geschäftes Buch-, Musikalien- und Schreibwaren-Handlung ohne Aktiva und Passiva an Herrn Wl. Kaczmarek verkauft habe, der dieses Geschäft unter der Firma

**L. Zoner**

Inh. Wl. Kaczmarek

weiterführen wird.

Die Konti werden in kürzester Zeit noch abgerechnet, bezahlt und remittiert.

Gleichzeitig erfülle ich die angenehme Pflicht, den Herren Verlegern für das geschenkte Vertrauen, das sie mir während meiner Thätigkeit entgegengebracht haben, besten Dank zu sagen und erlaube mir, ihnen auch meinen Nachfolger als einen gewissenhaften, pünktlichen Geschäftsmann zu empfehlen, dem genügende Mittel zur Seite stehen und der ihr Vertrauen jederzeit rechtfertigen wird.

Ich bitte, ihn durch Kontoeröffnung gütigst zu unterstützen und zeichne

Hochachtungsvoll

**L. Zoner.**

Lodz, den 1. Mai 1899.

**P. P.**

Vorstehende Mitteilung des Herrn L. Zoner bestätigend, beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzuteilen, dass ich mit heutigem Tage dessen Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung ohne Aktiva und Passiva käuflich erworben habe und dieselbe unter der Firma

**L. Zoner**

Inhaber Wl. Kaczmarek

weiterführen werde.

Ich erlaube mir, an die Herren Verleger die ergebene Bitte zu richten, mich durch gef. Novasendungen in Kommission gütigst unterstützen zu wollen.

Die Kommission in Leipzig wird Herr F. Volckmar auch weiterhin übernehmen, u. Barpakete werden prompt nach Vorzeigung der Bestellung eingelöst werden. Für Warschau Herr G. Centnerszwer.

Hochachtungsvoll

**Wladislaus Kaczmarek.**[24106] München, den 15. Mai 1899.  
Residenzstr. 23.**P. P.**

Hierdurch gestatten wir uns, dem verehrlichen Gesamtbuchhandel anzuzeigen, dass wir mit heutigem Tage in München, Residenzstrasse 23 unter der Firma:

**Carl Schimon & Louis Burger**

eine Buch- und Kunsthandlung errichtet haben.

Genügendes Betriebskapital und genaue Kenntnis der Platzverhältnisse lassen uns hoffen, dass unsere neue Firma bald in regen Verkehr mit den Herren Verlegern tritt. Durch umfangreiche Beziehungen hier und auswärts sind wir in der Lage, den Neuigkeiten derjenigen Herren Verleger, die uns durch Kontoeröffnung unterstützen, unsere ganz besondere Sorgfalt zuzuwenden.

Wir gestatten uns daher, an die Herren Verleger die höfliche Bitte zu richten, unserem Unternehmen durch Offenhalten des Kontos beizustehen, während wir unseren Verpflichtungen stets pünktlich und gewissenhaft nachkommen werden.

Unsere Bedarf werden wir selbst wählen. Wahlzettel und Rundschreiben erbitten wir stets umgehend.

Die Herren F. Volckmar in Leipzig und Albert Koch & Comp. in Stuttgart hatten die Güte unsere Kommission zu übernehmen und werden stets mit genügender Kasse versehen sein.

Hochachtungsvoll

**Carl Schimon & Louis Burger.**[3234] **Ankäufe u. Verkäufe** von buchhändlerischen Geschäften, **Teilhabergesuche** etc. vermittelt reell und diskret

Stuttgart, Reinsburgstr. 55.

**O. Arndt.****Verkaufsanträge.**

[2113] Eine Verlagsbuchhandlung (popul. Verlag) ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Näheres unt. 2113 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Einmalige Anzeige.**

[24111] Ein wohleingeführtes u. allgemein angesehenes, rentables Sammelwerk litterarischer u. historischer Richtung, von stattlicher Bandzahl u. dauerndem Werte, könnte auseinander-setzungshalber mit den bedeutenden Vorräten u. wichtigen neuen Verträgen abgetreten werden. Es eignet sich, an keinen Ort gebunden, zur Begründung der Selbständigkeit ebenso wie zur Angliederung an einen Verlag.

Nur geeignete Selbstkäufer, die über 70 000  $\mathcal{M}$  nachweislich verfügen und Verschwiegenheit zusichern, erfahren näheres unter # 24111 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

[24109] Eine im besten Betrieb stehende, vor 35 Jahren begründete Sortim.-Buchhandlg. mit treuer Kundschaft, bedeutenden Kontin., umfangr. festen Lager u. großer Leihbibl. in einer blühend. Ind.-Stadt Mitteldeutschlands mit vielen Schulen, Kunst-Akademie, gr. Garnison u. Milit.-Verwaltungs-Anstalten, Sitz eines Landgerichts und wohlhabender Stadt- u. Landbevölkerung, ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers zu verkaufen.

Frequentedste Lage im Mittelpunkt der Stadt (ca. 30 000 Einw.) in eigenem (neuen) Hause, das Käufer des Geschäfts miterwerben kann. Durchschnittl. Jahres-Umsatz 65—70 000  $\mathcal{M}$ , Kaufpreis ca. 60 000  $\mathcal{M}$ . Wert des Hauses 110 000  $\mathcal{M}$ . Nur wirkf. ernstl. u. kapitalkräftige Reflektenten wollen sich unter Chiffre C. B. 24109 bei der Geschäftsstelle d. B.-V. melden.

**Für katholische Buchhändler.**

[24138] Eine Buch- und Kunsthandlung in vorzüglicher Lage in Zürich soll, da es dem Besitzer anderer Unternehmungen wegen an der nötigen Zeit fehlt, verkauft werden.

Das Geschäft ist größerer Ausdehnung fähig, und belieben sich Reflektenten an die Redaktion der Zürcher Nachrichten, Zürich, Weinbergstraße 26, zu wenden.

[23102] Mit geringem Kapital bietet sich eine günstige Gelegenheit zum Etablissement. In einer Stadt mit über 10 000 Einw. ist eine gut gehende und rentable Buchhandlung zu verkaufen. Das Geschäft ist ohne Nebenbranchen und deshalb durch Hinzunahme derselben sehr leicht erweiterungsfähig. Anfragen unter Nr. 23102 durch Herrn C. J. B. Jost in Leipzig erbeten.